



Das Angebot an Bio-KB-Stieren ist auf ein knappes Dutzend angewachsen

KB-Stiere für die ideale Weidekuh

Raufutterbasierte Milchproduktion funktioniert langfristig nur mit der passenden Kuh. Das Projekt «Bio-KB-Stiere» stellt genau die Genetik zur Verfügung, die es für Milch aus Gras braucht.

Für die nachhaltige Produktion von Milch und Fleisch sind gut bewirtschaftete Weiden und Wiesen als Futtergrundlage schlicht konkurrenzlos: Hochwertiges Raufutter ist einerseits preiswert und andererseits exakt auf die Wiederkäuermägen abgestimmt. Klar ist aber auch: Grossrahmige, anspruchsvolle Hochleistungskühe lassen sich mit Raufutter allein nicht halten. Dabei ist der Trend zu grösseren Kühen mit weiter steigender Milchleistung nicht nur in der Holsteinzucht ungebrochen. Für Betriebe, die mit Raufutter wirtschaften und den Kraftfutteranteil minimal halten wollen, ist das eine enorme Herausforderung.

Engagierte Schweizer Züchter

Nun gab und gibt es aber immer auch engagierte Milchviehbetriebe, die sich die Mühe machen, für ihren Standort und ihre Wirtschaftsweise passende Tiere zu züchten.

Dank einem beharrlich verfolgten Zuchtziel sowie über Jahrzehnte erworbener Erfahrung haben diese Betriebe Kuhfamilien und Herden aufgebaut, die etwas ganz besonders gut

können: betriebseigenes Raufutter bestens verwerten, daraus angemessene Milchleistungen bringen und dies bei robuster Gesundheit, Fruchtbarkeit und langer Nutzungsdauer. Das bringt Ruhe in die Herde, senkt Kosten und Aufwand.

Mit genau solchen Betrieben entwickelten das FiBL (Forschungsinstitut für biologischen Landbau), Bio Suisse und Swissgenetics das Projekt «Bio-KB-Stiere». Das Ziel war die Selektion von KB-Stieren, die sich optimal für eine Betriebsstrategie eignen, die auf Raufutter setzt: mit viel Weide, Heu, Emd und Grassilage.

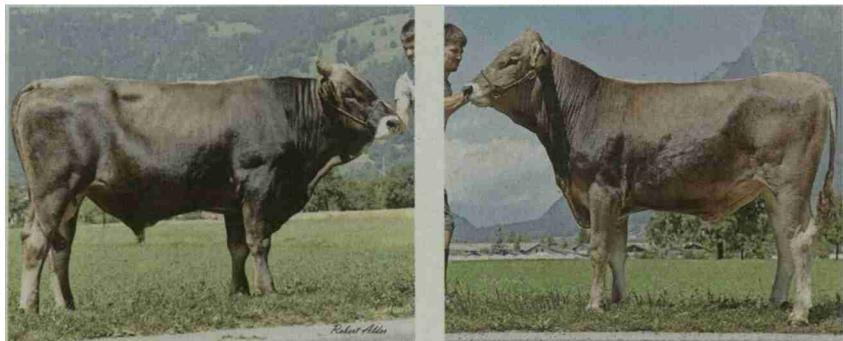
Nicht nur für Bio interessant

Schweizer Knospe-Biobetriebe sind dazu verpflichtet, den Kraftfutteranteil auf maximal 5 Prozent zu begrenzen und nur Futter aus der Schweiz zu füttern.

Für sie sind darum die gut angepassten Bio-KB-Stiere besonders interessant. Aber nicht nur: Die weide- und raufutterbasierte Milch- und Fleischproduktion erscheint als zukunftsweisende Stossrichtung für alle Betriebe in einer Zeit sich verändernder Märkte. Sie minimiert die Abhängigkeit von Kraftfutterzukaufen, senkt die Nahrungsmittelkonkurrenz (Ackerfrüchte kommen auf den Teller statt in den Futtertrog) und fördert das Tierwohl, auf das die Öffentlichkeit verstärkt schaut: mit einer wiederkäuergerechten Fütterung, gesunden und langlebigen Tieren.

Die Bio-KB-Stiere eignen sich damit grundsätzlich für alle Betriebe, deren Kühe das Optimum aus dem Raufutter herausholen sollen, ohne sich durch zu hohe Leistungen und einen zu hohen Grundumsatz vorzeitig zu verausgaben.

■ Verena Bühl und Anet Spengler Neff (FiBL)



Die beiden neuen Bio-KB-Stiere Faith FINK und Vinland VAU PP (beide BS) während der Aufzucht auf dem Plantahof (GR): Ihre Samendosen werden demnächst bei Swissgenetics über Reservation angeboten. Sie vererben sehr gute Fitnesswerte, wenig Grösse und mittlere Milchleistungen.
Bild: FiBL